

Zehnter HÖREX-Fortbildungskongress in Frankfurt

Premiere für die Azubi-Schulungstage

Hinter Aida Alizadeh Anbouhi liegt ein weiter Weg: Als sie sich 2022 bei Hörakustik Ölscher im oberpfälzischen Berching bewarb, lebte sie noch in Teheran (Iran). Zwei Jahre später, Anfang November 2024, fuhr sie zusammen mit ihrer Chefin Gertrud Ölscher zum zehnten HÖREX-Fortbildungskongress nach Frankfurt.

Beim Fortbildungskongress in Frankfurt nahm Aida Alizadeh Anbouhi im November 2024 eine besondere Gelegenheit wahr: Sie besuchte die überbetrieblichen Azubi-Schulungstage, die die Einkaufs- und Leistungsgemeinschaft HÖREX Hör-Akustik eG in dieser Form zum ersten Mal für jedes Ausbildungsjahr anbot. Anbouhi ist im dritten Lehrjahr, im Sommer 2025 steht für sie die Gesellenprüfung an. Ein Team aus dem HÖREX-Expertenbeirat hatte das Konzept für die Schulungstage entwickelt, in Frankfurt standen sechs Hörakustikermeisterinnen und -meister bereit, Wissen und Erfahrung an die angehenden Hörakustiker weiterzugeben. „Ich selbst bin mit 67 Jahren weit weg vom Prüfungsgeschehen“, so Anbouhis Arbeitgeberin Gertrud Ölscher. „Die Kollegen, die die Azubi-Seminare in Frankfurt geleitet haben, engagieren sich in Lübeck als Gastdozenten oder im Gesellenprüfungsausschuss. Sie wissen, worauf es bei den Prüfungen ankommt. Nach dem Fortbildungskongress können sich sowohl unsere Auszubildenden als auch wir als Inhaber besser darauf einstellen.“

Die Azubi-Schulungstage: Wer wagt, gewinnt

Die Azubi-Schulungstage sind Teil der Ausbildungsinitiative, mit der die Genossenschaft auf den Beruf des Hörakustikers aufmerksam macht und ihre Mitglieder bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt. Gertrud Ölscher hat in den vergangenen Jahren erlebt, wie schwierig es ist, Nachwuchs zu finden. Die Zahlen, die Jakob Stephan Baschab, Hauptgeschäftsführer der Bundesinnung der Hörakustiker KdöR (biha), als Keynote Speaker mit nach Frankfurt brachte, hätten sie sehr berührt. „Keine Auszubildenden heißt im

Endeffekt: keine Gesellen, keine Meister, keine Geschäfte. Früher hatten wir häufig Praktikanten von der örtlichen Realschule, im Moment tut sich da nichts.“ Mit der Anstellung von Aida Alizadeh Anbouhi sei ihr Betrieb einen neuen Weg gegangen, so Gertrud Ölscher. „Sie hat sich, vermittelt über eine Organisation, direkt aus Teheran bei uns beworben. Das Bewerbungsgespräch haben wir online geführt. Ich denke, beide Seiten sind ein Risiko eingegangen. Aber es hat sich gelohnt. Wir sind froh, dass wir Aida haben.“

Ganz ohne Schwierigkeiten war der Anfang nicht. Vor allem die Sprache war eine Herausforderung – auch wenn Aida Alizadeh Anbouhi für das Visum und die Einreise nach Deutschland Sprachkenntnisse nachweisen musste. „Schriftlich war sie gut, beim Sprechen fehlte ihr die Praxis“, so Ölscher. Die Ausbildungsblöcke in

Lübeck sind eine gute Übung. Während Anbouhi in ihrem neuen Zuhause in Bayern mit ihrem Mann und ihrem Sohn Farsi spricht, redet und hört die 36-Jährige in Lübeck ausschließlich Deutsch. „Wenn Aida nach vier Wochen zurückkommt, hat sie jedes Mal einen Sprung gemacht und es sprudelt aus ihr heraus“, sagt Gertrud Ölscher. Zugute kommt Anbouhi, dass es ihr leichtfällt, auf Menschen zuzugehen, und dass sie gern mit ihnen arbeitet. Anderen, gerade älteren Menschen, zu helfen, ist ein zentraler Grund, warum sie sich für den Beruf als Hörakustikerin entschieden hat – nachdem sie zuvor im Iran 13 Jahre bei einer Bank gearbeitet hatte.

Mit ihrer Offenheit konnte Aida Alizadeh Anbouhi auch in Frankfurt beim HÖREX-Fortbildungskongress schnell Kontakte mit den anderen Azubis knüpfen. In den Seminaren vertiefte sie ihr Wissen rund



Aida Alizadeh Anbouhi (vorne Mitte) war eine der Auszubildenden, die in Frankfurt ihr Wissen vertieften. Ilker Karaman (vorne links) hat das Konzept für die Azubi-Schulungstage zusammen mit fünf Kolleginnen und Kollegen entwickelt.

Fotos: Dirk Sackmann/HÖREX

um das Anpass- und Beratungsgespräch, die Audiometrie und die Abformung. „In Lübeck ist die Zeit oft knapp, die Informationen sind sehr umfangreich“, berichtet Anbouhi. „Jetzt sind mir einige Dinge viel klarer. Besonders wichtig für mich waren die Informationen zur Gesellenprüfung.“ Ebenfalls wertvoll findet sie die Instagram-Gruppe, die die Auszubildenden in Frankfurt eröffnet haben. „Darüber können wir Infos austauschen, einander bei Fragen helfen.“

Wenn es nach Anbouhi ginge, könnten solche Schulungstage künftig häufiger stattfinden. Pläne, das Konzept auszubauen, gibt es bereits. „Wir werden die Schulungen intensivieren und weitere Module entwickeln“, sagt Ilker Karaman, Mitglied im Aufsichtsrat der HÖREX und federführend im Ausbildersteam der Gemeinschaft. „Unser Ziel ist es, in puncto Ausbildung noch enger mit den Mitgliedsbetrieben zusammenzuarbeiten.“

Die Mitgliederversammlung: Jung und lebendig

Während für Aida Alizadeh Anbouhi der Fortbildungskongress am Samstagvormittag begann, war Gertrud Ölscher bereits am Freitag, dem 8. November 2024, im Frankfurter Maritim Hotel eingetroffen, um am Abend an der Mitgliederversammlung der HÖREX teilzunehmen. Zunächst informierten die Vorstände Claudia Hellbach und H.-P. Weihmann über die Entwicklung der Genossenschaft, anschließend konnten die Mitglieder eigene Themen einbringen. Für Gertrud Ölscher sind diese Treffen sehr wichtig, gerade in Präsenz: „Da ergeben sich immer Diskussionen. Es tauchen Fragen auf, die man selbst vorher gar nicht auf dem Schirm hatte, man entwickelt gemeinsam neue Ideen. Unsere Gemeinschaft wird immer gemischerter: jünger und lebendiger. Das gefällt mir sehr gut.“

Die Fortbildungsangebote: Von Social Media bis Steuer

Für den 9. und 10. November, Samstag und Sonntag, hatte sich Ölscher ein ab-



Bei der Mitgliederversammlung: Gertrud Ölscher (vorne rechts) schätzt die Gemeinschaft, die immer vielfältiger wird.

wechslungsreiches Programm zusammengestellt. So frischte sie z. B. ihr Wissen rund um die sozialen Medien auf. Franziska Hassinger, Social-Media- und Content-Managerin bei der HÖREX, erläuterte in ihrem Workshop, wie man eigene Beiträge postet, wie man die Interaktion mit der Zielgruppe fördert und wie man die lokale Sichtbarkeit durch Social Media erhöhen kann. Damit ist Ölscher gut vorbereitet, wenn sie mal wieder einen eigenen Beitrag veröffentlichen möchte. „Meist fehlt mir dazu die Zeit. Deshalb bin ich froh, dass es den Social-Media-Posting-Service gibt.“ Dieser bietet den HÖREX-Mitgliedern u. a. zahlreiche Contentvorlagen für Facebook und Instagram.

Interessant war für Gertrud Ölscher auch das Seminar zu den steuerlichen Besonderheiten in der Hörakustik. Laura Birch von der Akademie für Hörakustik (afh) in Lübeck erklärte u. a., was bei Abschreibungen und der Instandhaltungspauschale zu beachten ist. „Damit haben Steuerberater nicht unbedingt Erfahrung. Deshalb sind die Infos für mich sehr wichtig – auch wenn ich mich ansonsten voll und ganz auf meinen Steuerberater verlasse.“ Am Samstag besuchte Ölscher außerdem den Workshop von Sonic, Exklusivmarke der HÖREX, mit Sebastian Wiesner sowie das Seminar mit Rechtsanwalt Andreas Grünstern. Dort gab es praktische Tipps rund um die Frage, wie man in der Heil- und Hilfsmittelbranche Werbung betreibt, ohne abgemahnt zu werden. „Nach einer Pause stand dann

eigentlich ein Casinoabend im Hotel auf dem Programm, bei dem wir auch den zehnten Geburtstag des Fortbildungskongresses feiern wollten“, so Gertrud Ölscher. „Leider konnte ich nicht dabei sein, da ich mit Husten und einer Flasche Wasser im Bett lag.“

Den Auftakt am Sonntag machte Keynote Speaker Dr. Florian Denk vom Deutschen Hörgeräte Institut (DHI). In seinem Vortrag stellte Denk auf der Basis der physikalischen Grundlagen der Hörgeräte-ankopplung spezielle Designmerkmale von Otoplastiken vor, die durch eine Anpassung an die individuelle Anatomie verhindern, dass Körpergeräusche in den Restgehörgang gelangen, und so den Okklusionseffekt minimieren. Gertrud Ölscher holte sich zudem bei Roger Gründler Inspiration zur Unternehmensführung und bei Daniel Schopf von Phonak bekam sie einen Ausblick auf den Hörgerätemarkt der Zukunft. Da in der Regel drei Workshops parallel liefen, konnte Gertrud Ölscher nicht alle Veranstaltungen besuchen.

Vor Ort waren ebenfalls Vertreter der Hersteller Bellman & Symfon, Egger, GN Hearing, Hörluchs, Oticon, Sennheiser, Sivantos und Widex. Darüber hinaus gab es ein spannendes Seminar zu Telefunken, der zweiten Exklusivmarke der HÖREX. Abgerundet wurde das Programm mit Seminaren von WinLocal zum erfolgreichen Onlinemarketing für Hörakustikfachgeschäfte und von Computersysteme Lonz zur IT-Sicherheit.

Fazit

Auf der gemeinsamen Bahnfahrt nach Hause waren sich Gertrud Ölscher und Aida Alizadeh Anbouhi einig: „Es war ein erfolgreiches Fortbildungswochenende. Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.“

*Martina Ostermeier,
HÖREX Hör-Akustik eG*